

Organisatorisches

- Einsatzzeiten sowie Dauer und Häufigkeit der Einsätze geschehen nach individueller Absprache zwischen der Einsatzstelle, BegleiterInnen und Pflegefachpersonen.
- Begleitungen sind Tag und Nacht möglich.
- **Die Einsatzleitung ist täglich unter 079 220 07 70 und zu folgenden Zeiten erreichbar:
8.30 Uhr – 11.30 Uhr und 13.30 Uhr – 17.00 Uhr.**
- Anfragen sollen so früh wie möglich telefonisch bei der Einsatzleitung eingehen.
- Wünscht der Patient eine Begleitung? Sind die Angehörigen informiert?
- Angaben betreffend Patient, dessen Situation und Begleitschwerpunkte sind für die freiwilligen Mitarbeitenden von Bedeutung. Diese Angaben werden durch die zuständige Pflegefachperson vor dem Einsatz, zunächst der Einsatzleitung und dann zu Beginn ihres Einsatzes der Begleitperson übermittelt.
- Die freiwilligen Mitarbeitenden verrichten keine Pflegeinterventionen.
- Der Einsatz über mehrere Nächte beim gleichen Patienten durch die gleiche Begleitperson ist in der Regel nicht möglich.
- Bei Austritt, Verlegung oder Todesfall, bitte abgemachte TECUM-Termine absagen.
- In Institutionen: Im Todesfall während der Begleitung in der Nacht: BegleiterInnen bei Bedarf entweder in einem leeren Zimmer übernachten lassen oder Besucherzimmer organisieren.
- Die meisten BegleiterInnen sind medizinische Laien und deshalb auf das Fachwissen der Pflegepersonen angewiesen. Rücksprachen mit den BegleiterInnen sind erforderlich und werden erwartet.
- Nach dem Einsatz gibt die Begleitende der zuständigen Pflegefachperson vor Ort eine kurze Rückmeldung.
- Eine wertschätzende und kollegiale Zusammenarbeit ist den freiwilligen BegleiterInnen wichtig.

Informationsschwerpunkte

- Name, Vorname, Jahrgang oder Alter der zu begleitenden Person
- Relevante Diagnosen (BegleiterInnen stehen unter Schweigepflicht)
- Bewusstseinszustand des Patienten:
 - Ist der Patient ansprechbar? Ist er fähig zur Kommunikation?
 - Ist die Sinneswahrnehmung eingeschränkt (Seh- oder Hörstörung etc.)
 - Wie ist seine Stimmungslage?
- Darf der Patienten trinken?
- Darf der Patient aufstehen?
- Besondere Vorlieben oder Abneigungen des Patienten?
- Weiss man etwas über seine spirituellen Werte? Über seine Familienverhältnisse?

Es ist uns wichtig, unsere Aufgabe zur vollen Zufriedenheit von allen Beteiligten wahrnehmen zu können und wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.